8. Bielefelder Fachtagung ,Insights'

© 2019, N. van Peeren, S. Timm & S. K. van Peeren

Schluss Würdevoll bis zum







Fachhochschule der Diakonie

mnz Würdevoll bis

Sexuelle Identität

- Die sexuelle Identität wird in den deutschsprachigen gesundheitswissenschaftlichen Auseinandersetzungen bisher weitestgehend ignoriert (Krell, 2014, S. 9)
- Der Begriff Homosexualität hat zu sehr die Sexualität im Fokus und verhindert somit eine differenzierte öffentliche Wahrnehmung der Geschlechter inklusive ihrer Unterschiede in den Sozialisations- und Ausgrenzungsprozessen (Wortmann, 2005, S. 23)



Schlus mnz Würdevoll

Zahlen und Fakten

- Weltweit liegen keine gesicherten Daten vor, wie groß die Anzahl von älteren Lesben und Schwulen und ihre soziale, altersmäßige und weitere Zusammensetzung in der Gesellschaft ist (Dannecker und Reiche, 1974. S. 11; Bochow, 1998, S. 332)
- Schätzungen des niedersächsischen Sozialministerium (1997) zu
 Folge gibt es 1,8 Mio. lesbische und schwule Senior_innen im
 Alter über 60 Jahre
- 4,1 % der Allgemeinbevölkerung in Deutschland sind pflegebedürftig (Statistisches Bundesamt, 2017, S.20)
- Daraus resultieren statistisch mind. 73.800 pflegebedürftige lesbische und schwule Senior_innen



znm Würdevoll bis

Studien

"Unterm Regenbogen" der Stadt München (2004):

- > 90 % befürchten, dass Einrichtungen nicht mit ihren Bedürfnissen umgehen können
- > 96 % befürchten, dass Einrichtungen ihre Angebote nicht auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet haben
- befürchten, dass sie nicht diskriminierungsfrei behandelt werden

LesMigras (2012):

- > 68 % Diskriminierung bzgl. sexueller Identität
- > 59 % Diskriminierung weit verbreitet
- > 20 % respektlose Behandlung im Gesundheitsbereich

Schwulenberatung Berlin (2018):

- > 6 % der stationären Einrichtungen berücksichtigen die Bedürfnisse von Lesben und Schwulen
- 3 % haben Qualitätsstandards zum Umgang mit gleichgeschlechtlichen Lebensformen



Schlus mnz Würdevoll

Sozialisation

- Erst seit 1969 sind homosexuelle Handlungen straffrei
- > 1992 Streichung der Diagnose Homosexualität im ICD im Wechsel von ICD-9 zu ICD-10
- > 1994 Abschaffung des § 175 StGB für sexuelle Unzucht
- Urteile bis heute wirksam, kein Gericht, keine Regierung hat die Urteile aufgehoben und Opfer wurden nicht entschädigt (Deker und Lambrecht, 2014)
- gleichgeschlechtliches Leben ist "eine Geschichte des Verschweigens, des
 Verschweigenmüssens und des Verschwiegenwerdens und der Isolation" (Hänsch, 2008, S. 8)
- "Die lebensgeschichtlichen Erfahrungen beeinflussen, wie Menschen ihre
 Gegenwart bewerten" (Krohwinkel, 2007, S. 234) und die teils noch verbreitete
 Homophobie in vielen Bereichen der Gesellschaft stützt die bestehenden Ängste
 vor Ressentiments, Diskriminierungen und das Misstrauen gegenüber Institutionen



Pflegekräfte:

- So was gibt es bei uns nicht!
- Das ist deren Privatsache! Ist mir doch egal, mit wem die Sex haben!
- Das ist doch pervers!
- Gepflegt werden muss doch jede gleich!
- In meinem Freundeskreis sind ein paar ganz nette Schwule, ich bin doch tolerant!
- Ich hab doch kein Problem damit!
- Das ist doch nicht relevant für die Pflege!
- Sollen D I E sich doch outen, dann kann ich auch auf sie eingehen!
- Das auch noch! Um welche Gruppe soll ich mich denn noch alles kümmern!
- Das betrifft doch eher junge Leute, ältere Homosexuelle gibt es nicht. Im Alter gibt es doch keinen Sex mehr!

Pflegebedürftige Lesben und Schwule:

- Ich habe Angst es zu sagen, die verstehen das nicht!
- Ich will nicht wieder so tun als wäre ich hetera, nur damit ich Hilfe kriege!
- Wie soll ich denen sagen, dass es nicht meine Nachbarin ist, die mich besuchen kommt!
- Es geht doch um mein ganzes Leben!
- Die Geschichten über Kinder und Enkel interessieren mich nicht!
- Wenn ich ins Heim muss, werde ich gelebt wie ich es niemals wollte. Da muss ich leben wie ich es mein ganzes Leben nicht gemacht habe!
- Die haben bestimmt noch nie eine ältere Lesbe gesehen!

Schlus mnz Würdevoll

Warum ist eine kultursensible Pflege und Betreuung älterer Lesben und Schwuler in Deutschland von Bedeutung, um eine würdevolle Versorgung zu ermöglichen?



Würdevoll

Minderheitenstressmodell (Meyer, 2003, S. 674f.)

Minderheiten ...

- > sind dauerhaft spezifischen Belastungsfaktoren ausgesetzt
- benötigen dadurch eine vielfach erhöhte Anpassungsfähigkeit, um ihre Gesundheit zu erhalten

Minderheitenstress durch ...

- Erwartung von Ablehnung
- Verbergen der sex. Identität
- internalisierte Homophobie
- erlebte Diskriminierung, Gewalt



mnz Würdevoll

kultursensible Pflege (FORUM - Wissen, das ankommt, 2018):

Soll spezifische Bedürfnisse von Minderheiten sichtbar machen und einen gleichberechtigten Zugang zur Pflege zu ermöglichen.

kultursensible Pflege für gleichgeschlechtlich liebende Menschen (Stummer, 2015):

Ermöglicht Kenntnisse über die spezifische Kultur und individuelle Lebensrealitäten in den Pflegeprozess mit einzubeziehen, um ...

- > auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können
- Ängste und Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen
- > eine gelingende Beziehungsgestaltung zu ermöglichen
- professionelle Pflege zu gewährleisten und Pflegeprobleme zu erkennen



Schlus mnz Würdevoll

Good Practice Beispiele

- Einstufung als gutes Beispiel folgt den Kriterien guter Praxis in der Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Gruppen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA, 2011)
- Ziel ist ein aktives, selbstbestimmtes Altern und drohender
 Vereinsamung sowie damit folgenden gesundheitlichen Risiken vorzubeugen (BzgA, 2011, S. 16ff.)
- entstehen meist aus der LSBTI* Community heraus, aktuell etablieren sich aber auch Projekte anderer Träger, z.B.
 Einrichtungen des Münchenstifts oder die AWO in Düsseldorf



Würdevoll

Fachhochschule

der Diakonie



- > seit 2005 im Beratungszentrum für Lesben und Schwule rubicon. angesiedelt
- > gemeinsame Freizeitaktivitäten
- > Selbsthilfe für spezifische Themen, wie z.B. Coming Out im Alter
- > arbeiten an der Öffnung der Seniorennetzwerke, Seniorenhilfeund pflege
- > sensibilisieren die Akteure für die Anliegen und Themen von älteren Lesben und Schwulen
- > sitzen in Gremien der Seniorenpolitik und vertreten die Interessen älterer Lesben und Schwuler
- kooperieren mit den Seniorenberatungen, um gezielte Hilfe vermitteln zu können

Schlus Würdevoll

Rosa Alter München

- > stadtweites Projekt unter der Trägerschaft der Aids-Hilfe
- gezieltes Beratungsangebot an ältere Lesben und Schwule,
 telefonisch, per E-Mail oder persönliches Gespräch
- > charakteristisch ist die aufsuchende Beratung
- Beratung und Vermittlung von individuellen ambulanten und stationären Wohn- und Versorgungsangeboten
- vernetzt mit der Community, der Altenhilfe und -pflege sowie der Seniorenpolitik und treten für die Interessen älterer Lesben und Schwuler ein



Schlus mnz Würdevoll

Immer dabei – Ältere Lesben und Schwule NRW

- Projekt öffnet seit 2011 die Seniorenarbeit in NRW für die gleichgeschlechtliche Lebensweise
- kommunale Seniorenstrukturen sowie Seniorenpolitik werden sensibilisiert und beraten, um sich älteren Lesben und Schwulen zu öffnen und deren Interessen und Bedürfnisse zu berücksichtigen
- zentrales Thema ist Vielfalt im Alter und gleichgeschlechtliche
 Lebensweisen werden in die gesellschaftliche Debatte um
 Altersfragen auf Landesebene wie auch vor Ort in den Kommunen eingebracht



Würdevoll bis

Qualitätssiegel

- Für Alten- und Pflegeeinrichtungen die in struktureller,
 organisationspolitischer und personeller Hinsicht Voraussetzungen
 schaffen wollen welche die sexuellen und geschlechtlichen
 Minderheiten integrieren
- > Es gibt verschiedene Ansätze, zum Beispiel:
 - > Regenbogenschlüssel vom niederländischen Konsortium Roze Loper
 - > Zertifizierung für eine lebensrespektierende Pflege vom Hamburger Lesbenverein Intervention e. V.
 - > Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt von der Schwulenberatung Berlin



mnz Würdevoll

Fachhochschule

der Diakonie

Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt

Status Quo der Einrichtung wird in Bezug auf die Offenheit für LSBTI* analysiert

80 % von 120 Kriterien, davon 38 Pflichtkriterien, müssen erfüllt sein:

- <u>Unternehmenspolitik und Kommunikation</u> (z.B. QM, Leitbild, Gesprächsführung und Dokumentation)
- Personalmanagement (z.B. Personalvielfalt, kultursensible Fort- und Weiterbildungen)
- * Transparenz und Sicherheit (z.B. Strategien um LSBTI* Mitarbeiter und Bewohner vor Diskriminierung zu schützen, Verhaltenskodex und Hausordnung sichert diskriminierungsfreien Umgang mit LSBTI*)
- Pflege und Gesundheit (z.B. Zusammenarbeit mit LSBTI* sensibilisierten Gesundheitsdienstleistern, die Möglichkeit Pfleger_innen abzulehnen, Wahlfamilie wird mit einbezogen)
- Wohn- und Lebenswelten (z.B. Diversitätskonzept für sanitäre Anlagen,
 Zugang zu LSBTI* Medien, Aktivitäten die die Interessen von LSBTI*
 Bewohner_innen berücksichtigt)

Würdevoll

Rechtlicher Kontext

- Artikel 1 und 2 Grundgesetz "Recht auf Würde und freie Entfaltung der Persönlichkeit"
- Artikel 5 der UN-Behindertenrechtskonventionen "Recht auf Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung"
- § 1 und § 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz
 "Benachteiligungsverbot"

(Walhalla Fachredaktion, 2018)



8. Bielefelder Fachtagung ,Insights'

© 2019, N. van Peeren, S. Timm & S. K. van Peeren

Schluss Würdevoll bis zum



Foto: rubicon, e.V.



Fachhochschule der Diakonie

8. Bielefelder Fachtagung ,Insights'

© 2019, N. van Peeren, S. Timm & S. K. van Peeren



Literatur

Bochow, M. (1998): Schichtspezifische Vulnerabilität im Hinblick auf HIV und AIDS. Eine empirische Studie zur besonderen Gefährdung homosexueller Männer aus der Unterschicht: In: Zeitschrift für Sexualforschung 11 (4), 327-345.

BZgA, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011): Kriterien guter Praxis in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten. Ansatz – Beispiele – Weiterführende Informationen. 5. erweiterte und überarbeitete Auflage. Köln. (http://www.bzga.de/botmed_60645000.html. Zugegriffen: 5. März 2019.

Dannecker, M. und Reiche, R. (1974): Der gewöhnliche Homosexuelle – Eine soziologische Untersuchung über männliche Homosexuelle in der Bundesrepublik. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.

Deker, Ch. und Lambrecht, O. (2014): Verurteilte Schwule: "Eine Schande" bis heute. (http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama die reporter/schwule101.html. Zugegriffen: 5. März 2019.

FORUM - Wissen, das ankommt. (2018). Kultursensible Pflege: Definition, Konzept und Tipps für die Praxis, FORUM - Wissen, das ankommt. https://www.forum-verlag.com/themenwelten/gesundheitswesen-und-pflege/einrichtungsmanagement-und-pflege/kultursensible-pflege-definition-konzept-und-tipps-fuer-die-praxis. Zugegriffen: 5. März 2019.

Hänsch, U. (2008): Lesbische Frauen heute – anything goes? Normative Grenzen und individualisierte Freiheiten. In: pro familia magazin: Sexuelle Identitäten 36 (2), 7-9.

Krell, C. (2014): Alter und Altern bei Homosexuellen. 1. Aufl., neue Ausg. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.

Krohwinkel, M. (2007): Rehabilitierende Prozesspflege am Beispiel von Apoplexieerkrankten. Fördernde Prozesspflege als System. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Landeshauptstadt München Direktorium (Hrsg.) (2004): Unter'm Regenbogen, Lesben und Schwule in München. Ergebnisse einer Befragung durch die Landeshauptstadt München. München: Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen.

LesMigraS. (2012). "... nicht so greifbar und doch real " Eine quantitative und qualitative Studie zu Gewalt- und (Mehrfach-) Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, bisexuellen Frauen und Trans* in Deutschland. https://lesmigras.de/tl_files/lesmigras/kampagne/Dokumentation%20Studie%20web.pdf. Zugegriffen: 5. März 2019.

Meyer, I. (2003): Prejudice, social stress, and mental health in lesbian, gay, and bisexual populations: Conceptual issues and research evidence. Psychological Bulletin 129 (5), 674-697.

Niedersächsisches Sozialministerium (Hrsg.) (1997): Lebenssituation älterer schwuler Männer – Bestandsaufnahme und Perspektiven. Dokumentation. Hannover.

RUBICON e.V. (2014). Kultursensible Pflege für Lesben und Schwule. Informantionen für die Professionelle Altenpflege, RUBICON e.V. https://www.rubicon-koeln.de/fileadmin/user_upload/Kultursensible_Pflege_fuer_Lesben_und_Schwule._Informationen_fuer_die_Professionelle_Altenpflege.pdf. Zugegriffen: 3. Mai 2019.

Schwulenberatung Berlin. (2018). Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt, Schwulenberatung Berlin. https://www.schwulenberatungberlin.de/qualitaetssiegel. Zugegriffen: 5. März 2019.

Statistisches Bundesamt. (2017). Pflegestatistik 2015, Statistisches Bundesamt. https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Gesundheit/Pflege/PflegeDeutschlandergebnisse5224001159004.pdf? blob=publicationFile. Zugegriffen: 3. Mai 2019.

Stummer, G. (2015): Kultursensible Pflege für Lesben und Schwule. Informationen für die Professionelle Altenpflege.

Walhalla Fachverlag. (2018). Das gesamte Betreuungsrecht. Die Rechtsgrundlagen für die tägliche Betreuungsarbeit; Textausgabe 2018 (7th ed.). Regensburg: Walhalla Fachverlag.

Wortmann, M. (2005): Die Lebenslage älterer lesbischer Frauen in Deutschland. Annäherung an ein verdrängtes Thema. Berlin: Trafo (Reihe Hochschulschriften, Bd. 6).